



Dresdner
Philharmonie

KAMMERKONZERT

Flowers in the Garden

SO 4. FEB 2024 | 11.00 UHR
KULTURPALAST

Musik in Raum und Zeit

Eingerahmt von zwei französischen Komponisten des 19. und angehenden 20. Jahrhunderts schlägt das heutige Programm eine klangliche Brücke von Europa nach Fernost.

Das Lied »À un jeune gentilhomme«, im Original für Sopran und Klavier, entstand 1907 als erster Teil der Zusammenstellung »Zwei chinesische Gedichte«. Der Text dazu – ein Mädchen verwehrt einem Freier den Zutritt zu seinem Garten –, basierte auf Übersetzungen chinesischer Lyrik eines unbekanntens Autors. Auch musikalisch ließ sich **Albert Roussel** von asiatischen Einflüssen inspirieren und legte beispielsweise der melodischen Anlage pentatonische Züge zugrunde.

Impressionen eines fernöstlichen Gartens zeigt auch »**Flowers in the Garden of Matsuyama**«. Der in Dresden geborene Rainer Promnitz, seit 1980 Cellist der Dresdner Philharmonie, ließ sich bei seinem Klaviertrio von den vielfältigen Eindrücken einer Japanreise inspirieren und traditionelle Melodien der Koto (japanische Zither) in sein Werk einfließen.

Toshio Hosokawa ist bis heute ein Wanderer zwischen den Welten Europas und seiner Heimat Japan.

Sein »Stunden-Blumen« schrieb er 2008 zum 100. Geburtstag des Komponisten Olivier Messiaen, und bildete sein Quartett dessen wohl berühmtestem Kammermusikwerk nach, dem »Quatuor pour la fin du temps«. Lange Liegetöne eröffnen das Werk, kreiseln in allen Stimmen und wachsen, allmählich von Tremoli und Trillern überlagert, schließlich zu Mehrklängen und fragmentierten Melodien an. Auch **Tōru Takemitsu** Schaffen war beeinflusst von verschiedensten musikalischen Strömungen. Im Spiel mit Linien und Farben werden in »Between Tides« die wechselnden Gezeiten als Atemzüge der Natur erkennbar. Takemitsu vergleicht sein Werk mit dem Mikrokosmos eines traditionellen japanischen Landschaftsgartens, in dem sich die (musikalischen) Gegenstände nur mit der Perspektive des darin Wandelnden verändern.

Rund zwanzig Jahre arbeitete **Gabriel Fauré** an seinem Ersten Klavierquintett. Mit der Komposition hatte er 1887 begonnen – ein Eintrag in sein damaliges Skizzenbuch zeigt bereits das Thema des Finales in Sonatenrondo-Form. Diesem vorweg gehen ein erst luftiger, dann immer intensiverer Kopfsatz, von Kritikern als kompositorische Meisterleistung und gar schönste Stelle im kammermusikalischen Schaffen Faurés beschrieben, sowie ein lyrisches Adagio. Gewidmet ist das Quintett dem Violinisten und Freund Faurés Eugène Ysaÿe.

Albert Roussel (1869 – 1937)

>À un jeune gentilhomme< (>An einen jungen Herrn<, 1907)
für Fagott, Streicher & Klavier (Arrangement: R. Promnitz)
aus: >Zwei chinesische Gedichte< op. 12

[ca. 3 Min.]

Rainer Promnitz (* 1958)

>Flowers in the Garden of Matsuyama<
(>Blumen im Garten von Matsuyama<, 1997)
für Viola, Violoncello und Klavier

[ca. 12 Min.]

Toshio Hosokawa (* 1955)

>Stunden-Blumen< für Klarinette, Violine, Violoncello und
Klavier (2008)
(Hommage à Olivier Messiaen)

[ca. 12 Min.]

Tōru Takemitsu (1930 – 1996)

>Between Tides< (>Zwischen den Gezeiten<, 1993)
für Violine, Violoncello und Klavier

[ca. 18 Min.]

PAUSE

Gabriel Fauré (1845 – 1924)

Klavierquintett Nr. 1 d-Moll op. 89 (1906)

[ca. 32 Min.]

Molto moderato

Adagio

Allegretto moderato

Daniel Hochstöger | Klarinette

Felix Amrhein | Fagott

Thomas Otto | Violine

Christiane Liskowsky | Violine

Harald Hufnagel | Viola

Rainer Promnitz | Violoncello

Rieko Yoshizumi | Klavier (Gast)

DANIEL HOCHSTÖGER

ist seit 2019 Solo-Klarinettist der Dresdner Philharmonie. Er studierte Klarinette und Blockflöte in Wien, Graz und Berlin und absolvierte im Anschluss eine zweijährige Ausbildung in der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker.

FELIX AMRHEIN

war nach seinem Studium in Würzburg Akademist der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Nach einer Spielzeit als Solo-Fagottist der Badischen Staatskapelle Karlsruhe ist er seit 2018 Koordinierter Solo-Fagottist der Dresdner Philharmonie und unterrichtet an der Dresdner Musikhochschule.

THOMAS OTTO

ist seit 2007 Mitglied der Dresdner Philharmonie. Seine Ausbildung absolvierte er in Berlin bei W. K. Zeller und Eva-Christina Schönweiss und erhielt sein erstes Engagement 2005 bei der Staatskapelle Berlin.

CHRISTIANE LISKOWSKY

spielt seit 2004 bei der Dresdner Philharmonie. Sie studierte in Dresden und Manchester und widmet sich bereits seit vielen Jahren der Kammermusik, u. a. mit dem Klaviertrio Elbetrio und als Zweite Geigerin des Collenbusch Quartetts.

HARALD HUFNAGEL

kam 2011 als Bratschist zur Dresdner Philharmonie, seit 2013 ist er zudem Mitglied des Philharmonischen Kammerorchesters. Zuvor war er bei den Bochumer und den Duisburger Philharmonikern tätig.

RAINER PROMNITZ

erhielt seine musikalische Ausbildung (Violoncello, Komposition und Kammermusik) in Dresden und Berlin und wurde 1980 Mitglied der Dresdner Philharmonie. Daneben ist er regelmäßig als Kammermusiker – häufig mit eigenen Kompositionen – zu erleben.

RIEKO YOSHIZUMI

studierte Klavier und Musikpädagogik in Tokio und Detmold. Ihre Konzerttätigkeit führte sie zu renommierten Konzertreihen und Festivals in Europa, Asien und Südamerika. Seit 1994 unterrichtet sie an der Dresdner Musikhochschule und wurde dort im Jahr 2000 zur

Honorarprofessorin ernannt.

**BIOGRAFIEN
ONLINE**

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT UND REDAKTION

Klara Schneider

Änderungen vorbehalten.